Ressort: Politik

Europa, wie lange noch Schweigen angesichts der Gewalt im Iran?

Europa, dein Schweigen ist Mitschuld

Hamburg , 27.04.2026, 12:22 Uhr

GDN - Europa wie lange willst du noch so tun, als würdest du nichts sehen?

Wie lange willst du dich hinter wohlklingenden Worten, leerer Diplomatie und wirtschaftlichen Interessen verstecken, während die Wahrheit auf den Straßen Irans laut herausgeschrien wird?

Seit Jahren rufen die Menschen eines Landes: „Es reicht." Nicht einmal, nicht für einen Tag—eine ganze Generation schreit: Genug. Schluss. Wir wollen das nicht mehr.

Und was hast du getan?

Du hast die Augen geschlossen.
Du hast geschwiegen, als am 8. und 9. Januar Menschen mit Schüssen in die Stirn getötet wurden nicht auf einem Schlachtfeld, sondern auf der Straße, vor aller Augen.
Du hast weggesehen bei den täglichen Hinrichtungen, die ohne Unterbrechung Leben beenden.
Du hast nichts gesagt zu den wahllosen Angriffen Ende Februar und Anfang März, die Unschuldige trafen.

Das ist keine bloße Politik—das ist eine Entscheidung. Eine Entscheidung zwischen Menschlichkeit und Interessen.

Europa, siehst du wirklich?
Hörst du wirklich?

Diese Menschen mit jeder Augenfarbe, ob braun, schwarz, blau oder grün
mit jeder Sprache, jeder Kultur, jedem Hintergrund—
sind sie für dich wirklich Menschen?

Oder ist Menschlichkeit für dich noch immer an Grenzen und Interessen gebunden?

Ihr Blut hat dieselbe Farbe.
Ihr Schmerz ist real.
Ihr Tod ist keine Zahl es sind Leben, die ausgelöscht werden, Familien, die zerbrechen, Zukünfte, die niemals entstehen.

Wenn du siehst und schweigst,
wenn du hörst und nicht handelst,
dann ist das nicht nur Gleichgültigkeit
das ist eine Entscheidung.

Europa du sorgst dich um Benzinpreise.
Aber sorgst du dich auch um die Zukunft kommender Generationen?

Ist es nicht paradox?
Ein Kontinent, der selbst durch Kriege gegangen ist, der Schmerz, Zerstörung und Wiederaufbau erlebt hat und dennoch die Zeichen der Gegenwart nicht erkennt.

Glaubst du wirklich, das bleibt ohne Folgen?

Autoritäre Systeme handeln nach einem klaren Muster:
Wenn sie unter Druck geraten, radikalisieren sie sich weiter.
Sie sichern ihre Macht um jeden Preis.
Sie investieren nicht in Frieden sondern in Abschreckung, Kontrolle und Eskalation.

Und du weißt das.

Du hast es gesehen immer wieder, in verschiedenen Formen, in verschiedenen Ländern.
Und trotzdem handelst du, als wäre diese Realität verhandelbar.
Wenn ein Regime seine eigene Bevölkerung unterdrückt,
wenn es Gewalt nach innen normalisiert,
dann ist die nächste Eskalationsstufe nach außen keine Ausnahme—sondern eine logische Fortsetzung.

Das ist keine Spekulation.
Das ist ein Muster.
Und die eigentliche Frage ist nicht, ob Gefahr entsteht
sondern wann.

Europa, verstehst du, was auf dem Spiel steht?

Es geht nicht nur um ein anderes Land.
Es geht nicht nur um Politik.

Es geht um Sicherheit, Stabilität—und Verantwortung.

Wenn du kurzfristige Interessen über langfristige Konsequenzen stellst,
wenn du Warnsignale ignorierst, obwohl du sie erkennst,
dann ist das nicht Neutralität.

Dann ist das ein Risiko
für deine eigenen Bürger
und für eine Welt, die längst enger miteinander verbunden ist, als du vorgibst zu glauben.

Schämt euch
vor den Geschichtsbüchern der Zukunft.

Schämt euch dafür, dass ihr heute handeln könntet,
dass ihr Einfluss habt,
dass ihr die Möglichkeit habt, zu einer ruhigeren, sichereren Welt beizutragen—
und es trotzdem nicht tut.

Stattdessen klammert ihr euch an Diplomatie mit Akteuren,
die wiederholt zeigen, dass sie auf Konfrontation setzen, nicht auf Frieden.

Schämt euch vor eurer Angst.
Schämt euch vor dem, was ihr als Vorsicht verkauft—
während Menschen den Preis dafür zahlen.

Schämt euch angesichts des vergossenen Blutes,
angesichts der Stimmen, die zum Schweigen gebracht wurden.
Millionen Menschen leben in Isolation, abgeschnitten von Kommunikation,
ohne Stimme, ohne Sichtbarkeit—
und ihr diskutiert über Energiepreise.

Das reicht nicht mehr.
Beschämung allein reicht nicht mehr.

Europa—
das ist ein moralischer Test.

Und ihr fallt durch.
Wenn du, der das liest, noch ein Mindestmaß an Verantwortung empfindest,
dann bleib nicht passiv.
Sprich. Handle. Leite diese Botschaft weiter—an die zuständigen Stellen,
an Entscheidungsträger, an Institutionen, die Außenpolitik gestalten.

Wenn du auch nur ein Mindestmaß an Verantwortung empfindest,
bleib nicht passiv.
Sprich. Handle. Leite diese Botschaft weiter—an zuständige Stellen,
an Entscheidungsträger, an diejenigen, die Außenpolitik gestalten.

Es geht nicht nur um Gleichgültigkeit oder Distanz.
Es geht um Sicherheit, Verantwortung und Konsequenzen.

Ein Regime, das im Inneren unterdrückt,
ist auch nach außen ein Risiko.

Und dieses Risiko betrifft nicht nur eine Region—
sondern uns alle.

Deshalb—allein für eine bessere Welt—
sende diese vorbereitete E-Mail an folgende Adresse:

auswaertiger-ausschuss@bundestag.de

Sehr geehrte Damen und Herren,

angesichts der aktuellen Lage im Iran stellt sich eine grundlegende Frage nach Verantwortung und den Konsequenzen politischen Handelns.

Während Millionen Menschen vom Internet abgeschnitten sind und grundlegende Rechte eingeschränkt werden, bleiben klare und entschlossene Reaktionen Europas bislang begrenzt.

Dies wirft die Frage auf, ob dieses Vorgehen als Neutralität gelten kann – oder vielmehr als eine Entscheidung mit weitreichenden Folgen.

Ein System, das im Inneren auf Repression setzt, stellt erfahrungsgemäß auch nach außen ein Risiko dar. Es geht dabei nicht nur um ein einzelnes Land, sondern um Sicherheit und internationale Verantwortung.

Ich bitte Sie, die Situation mit der gebotenen Dringlichkeit zu bewerten und entsprechende Maßnahmen zu prüfen.

Mit freundlichen Grüßen
[Ihr Name]

Bericht online:
https://www.germandailynews.com/bericht-125491/europa-wie-lange-noch-schweigen-angesichts-der-gewalt-im-iran.html

Redaktion und Veranwortlichkeit:
V.i.S.d.P. und gem. § 6 MDStV: Saman Babaei

Haftungsausschluss:
Der Herausgeber übernimmt keine Haftung für die Richtigkeit oder Vollständigkeit der veröffentlichten Meldung, sondern stellt lediglich den Speicherplatz für die Bereitstellung und den Zugriff auf Inhalte Dritter zur Verfügung. Für den Inhalt der Meldung ist der allein jeweilige Autor verantwortlich. Saman Babaei

Editorial program service of General News Agency:
UPA United Press Agency LTD
483 Green Lanes
UK, London N13NV 4BS
contact (at) unitedpressagency.com
Official Federal Reg. No. 7442619